

Die Text-Kunstkammer

Populäre Wissenssammlungen des Barock am Beispiel der »Relationes Curiosae« von E.W. Happel

Bearbeitet von
Flemming Schock

1. Auflage 2011. Buch. 420 S. Hardcover

ISBN 978 3 412 20615 4

Format (B x L): 15,5 x 23 cm

[Weitere Fachgebiete > Philosophie, Wissenschaftstheorie, Informationswissenschaft >](#)
[Wissenschaften: Allgemeines > Nachschlagewerke, Wörterbücher, Zeitschriften,](#)
[Bibliographien, Verzeichnisse](#)

schnell und portofrei erhältlich bei



Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Inhalt

Vorwort	IX
I. Einführung: (Periodische) Medien des Wissens im 17. Jahrhundert.....	1
1.1. Von „toll gewordenen Realenzyklopädien“: Annäherung an den Gegenstand.....	1
1.2. Forschungsstand.....	11
1.3. Erkenntnisinteresse, methodische Perspektiven und Aufbau der Arbeit.....	26
II. Entstehungshintergründe und pressegeschichtlicher Rahmen.....	34
2.1. Zwischen Börse, Kaffeehaus und der Welt: Hamburg als Medienmetropole.....	34
2.2. Berufsschriftsteller und Dichter-Journalisten: Literarisches Leben in Hamburg.....	46
2.3. Die Medientypologie im Verlag Wiering und Happels Rolle als Redakteur	52
2.4. Barocke Wissensarchive: Die <i>Relationes Curiosae</i> im Kontext von Happels Œuvre.....	63
2.5. Die <i>Relationes Curiosae</i> im Kontext anderer „Journale“: Merkmalsvergleiche	77
III. Kulturelle Voraussetzungen: Diskurse über das „Curieuse Seculum“ ...	84
3.1. Weltverfallenheit: Ambivalenz und Aufstieg der Neugier im 17. Jahrhundert.....	87
3.2. Neugier und neue Medien: Die Pressedebatte des 17. Jahrhunderts.....	94
3.3. „Curiosität“: Semantische Dimensionen in den <i>Relationes Curiosae</i>	98
3.4. Neugier und neues Wissen? Die <i>Relationes Curiosae</i> als Komplement zur Tagespresse.....	103
3.5. Neugierige Kultur / Sammeln als Wissen: Von „Curiositäten“	106

VI

Inhalt

IV.	(Un-)Ordnungen des Wissens: Die <i>Relationes Curiosae</i> im enzyklopädischen Zeitalter.....	111
4.1.	Polyhistorismus und enzyklopädisches Wissen	112
4.2.	Bücherlust und Bücherfrust: Wissensverarbeitung und Ordnungstechniken.....	115
4.3.	Die <i>Relationes Curiosae</i> im weiteren enzyklopädischen Umfeld.....	119
4.3.1.	Gefällige Unordnung: Die Strukturtradition der ‚Buntschriftstellerei‘	125
4.3.2.	„Angenehme Confusion“ und assoziative Textorganisation in den <i>Relationes Curiosae</i>	129
4.4.	Knotenpunkte im Wissenskosmos: Vorläufer und Quellen Happels	144
4.5.	Selektion, Reproduktion, Vermittlung: Happels kompilarisches Selbstbild	162
V.	Wissenspopularisierung: Publizistische Konzeption und Programmatik der <i>Relationes Curiosae</i>	167
5.1.	Alte und neue Paradigmen der Popularisierungsforschung.....	168
5.2.	Konzept und Dimensionen der Wissenspopularisierung in den <i>Relationes Curiosae</i>	171
5.3.	Schnittstellen: Happels persönliche Kontakte zur Gelehrtenwelt	182
VI.	Reale und virtuelle Sammlungsräume: Wissen zwischen Materialität und Textualität	188
6.1.	„Die Wunderbare Kunst-Kammer“: Ausgreifen von Wissensform und Wissensraum	191
6.2.	Die Integration von Kunst- und „Buchkammer“	199
6.3.	Die (Text-)Kunstkammer: Medienübergang und -vergleich.....	204
6.3.1.	Bruchstücke und Projektion fremder Welten	206
6.3.2.	Ein Kompendium aller merkwürdigen Dinge.....	207
6.3.3.	Ordnung der (Text-)Kunstkammer und religiöser Überbau	212
VII.	Schlüsseldiskurse der Text-Kunstkammer: Beispielanalysen des Wissenshorizontes	216
7.1.	Außenansichten der „Welt-Kunstkammer“: Von Seltsamkeiten fremder Nationen.....	217
7.1.1.	Die „Curiosität“ des Anderen: Determinanten der Fremdwahrnehmung	222
7.1.2.	Abwehr durch religiöse Gegenfiguren: Christen und ‚heidnische Barbaren‘	223

Inhalt

VII

7.1.3. Zeitlose Medienthemen: Von Hottentotten und „solennen Exekution[en]“	235
7.1.4. Exotismus und Verlangen: Von ‚künstlichen‘ Chinesen	247
7.1.5. Fazit: Leistungen und Grenzen wöchentlicher ‚Lehnstuhlethnographie‘	256
7.2. Die abweichende, spielende und künstliche Natur	258
7.2.1. Künstliche Wunder der Natur / Natürliche Wunder der Kunst	266
7.2.2. Mediengeschichte eines Kunstmunders: „Das Wunder-Horn zu Oldenburg“	277
7.2.3. „Die seltsam gebildete Mandragora“ und andere anthropomorphe Pflanzen	288
7.3. Neue Wunder: Die Popularisierung der ‚neuen‘ Wissenschaften.....	296
7.3.1. „Himmels-Wissenschaft“ und „Sternen-Gucker“	298
7.3.2. „Die neulich erfundene Microscopia oder Vergrößerungs-Gläser“.....	312
7.3.3. Wissen aus (medialer) Erfahrung? Semantik und Pragmatik eines Begriffs	326
 VIII. Schlussbetrachtung und Ausblick: Periodizität und wissenskultureller Wandel?.....	332
8.1. Semantiken und Kritik des Wunderbaren.....	332
8.2. Medientypus des Barock – Medientypus der Moderne?.....	346
8.3. Epilog: Skizze zur Rezeptions- und Wirkungsgeschichte der <i>Relationes Curiosae</i>	365
 Literaturverzeichnis	382
Abbildungsnachweise	407
Register	409